

Y d
5670



n. 861.

Yd
5670

Geistlicher

REICH = BILU /

Ben Legung des Ersten

Grund - Steins

an der Kirchen zu

Schanda /

Aus der Epistel an die Epheser

Cap. II, v. 20. 21.

Am 1. Junii

1668.

daselbst

gezeigt

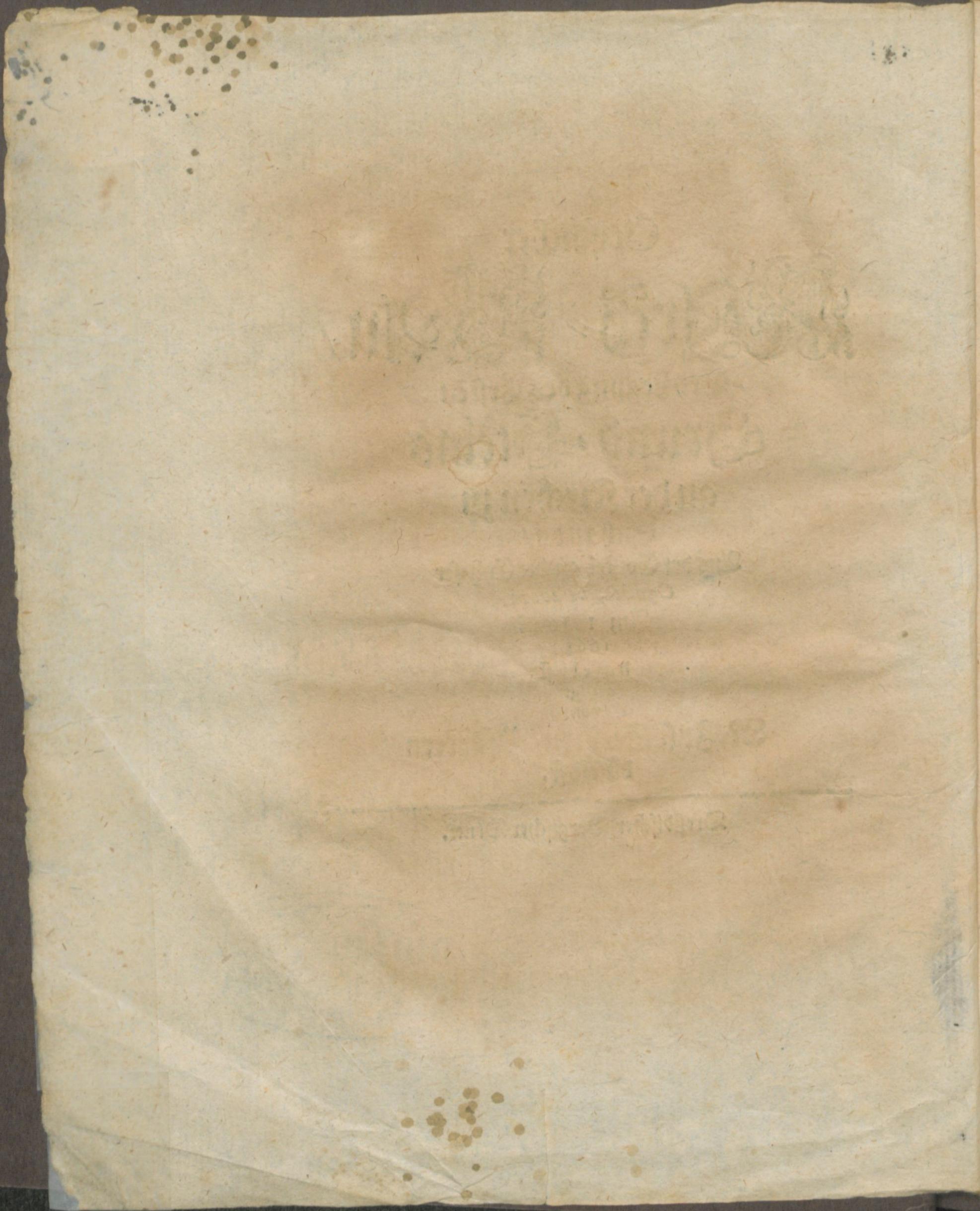
von

M. Just Siebern / Pfarrern

daselbst.

Dresdischer Bergischer Druck.







Dem
Hoch = Edelgebohrnen / Bestrengen /
West- und Hochbenahmten
Herrn

Johann Rudolff von Görbitz /
Churfürstl. Durchl. zu Sachsen hochbestalten
Sammer = Junckern / auch Ober = Forst- und
Wildmeistern zu Cunners-
dorff /

Meinem hochgeehrten Herrn Patrono
und Bevattern /
Auch

Dem Edlen / Woll-Ehrenvesten / Hoch-
geachten und Wollgelahrten
Herrn

Johann Gottfried Ganigschen /
Churfürstl. Durchl. zu Sachsen wollbestalten
Amtmanne zum Hohenstein und
Lohmen /

Meinem hochgeehrten Herrn Patrono
und Bevattern.

So woll auch
Denen Ehrenvesten/ Vor-Achtbaren/ Wohlbenahmten
Wollgelahrten/ Wollweisen und Fürsichtigen
Herrn Christoff Hertwigen / izo regirendem
Bürgermeistern/
Herrn G. ttfried Conrad / Churfürstl. Durchl.
wollbestalten Gleitsmann/
Herrn Daniel Gresern / Churfürstl. Durchl.
wollbestalten Floß-Schreibern/
Herrn Andreas Arnold / Churfürstl. Durchl.
wollbestalten Förstern/
Herrn Valentin Hartmannen / Bürge-
meistern/
Herrn Martin Arnold / Bürgermeistern/
Herrn Hans Müller / Raths-Verwandten/
Herrn Martin Hengken / Raths-Ver-
wandten/
Herrn Bartholomæo Kothen / Raths-Ver-
wandten/
Herrn Johann Ludewig Hanischsen / Stadt-
Richtern/
Herrn Bartholomæo Grubern / Stadt-
Schreibern/

Herrn

Herrn Christoff Pettersen / Kirchvatern /
Herrn Heinrich Cunharten / Gemein-Ältesten
und Kirchvatern /

Herrn Hansß Voigten / Musico und Kirch=
vatern /

Herrn George Knappen / Gemein-Ältesten /

Herrn Hansß Schrammen / Gemein-Ältesten /

Und dann

Den Ehrsamem / Wohlgeachten / Weisen
und Vorsichtigen

Herren Richtern / Schöppen / und Gemein-
Ältesten derer Eingepfarnten Dorff-
schafften /

Als :

George Hamischen / Erb- und Lehn-Richtern
zu Kansdorff /

Christoff Richtern / Erb- und Lehn-Richtern
zu Ostra /

Michael Hescheln / Richtern zur Fehre /

Christoff Hamischen / }
Martin Hachen / } zu Kansdorff /
Hansß Herigen / }

A 3

Geor=

George Pechen/ } zu Ostra/
Hans Zolnern/ }

Hans Herigen/ }
Christoff Lorenzen/ } zu Postelwitz/
Matthæus Hirscheln/ }

Wie dann auch

Der gantzen löbl. Kirchfahrt Schanda/
als seinen geliebtesten Zuhörern/

Wird nebenst Anwünschung alles Wollere-
gehens und glücklichem Fortgange ihres Kirch-
Baus folgende Predigt gewidmet/ und zum
Gedächtnuß bey den Nachkommen übergeben.

Vorre-



Vorrede.

A Liebtester Leser/

Als bey Legung des Ersten Grund-Steins der neuen Kirchen alhier ich männigliches Eyffer / Freudigkeit / Herzens-Bewegung / und bey vielen Freuden-Thränen gesehen / bin ich sehr drüber bewegt und für Freuden mitweinand worden: denn so schwer wier zum Anfange kommen / so woll hat sich durch die Gnade Gottes numehro angelassen / daß wier also in guter Zuversicht stehen / es werde das gute Werck ferner zu einem mercklichen Fortgange und erwünschtem Ende gedenen. Habe daher zum Andencken eines solches Tages die gehaltene schlechte Predigt zum Druck fördern / und bemeldter meiner Herren Patronen / werthen Freunde und lieben Zuhörer Nahmen vorsehen wollen / damit die Nachkommen einst sehen / wer solch Werck habe helfen anfahen / fördern und vollbringen. Vermeyne / es werde dieses heilsamer und nützlicher seyn / als wann dort der Cardinal Farnesius unter den Grund einer abgöttischen Capellen zu Rom

Vorrede.

Kom in die Viertausend Gronen mit seinem Bildniß streuen lassen. Es ist solches eine prächtige Eitelkeit/ zeigende/ was die Römische Kirche zum Grunde habe/ dessen wir uns nicht rühmen können noch zu rühmen begehren. **GOTT** erhalte uns sein Wort / als welches unseres Geistlichen Kirch-Gebäudes Grund ist/ und gebe auch ferner seinen Segen zu diesem Bau/ also daß er woll von statten gehe; Er erwecke gute gottselige Herzen/ die sich freygebilig dabey erweisen; **GOTT** gebe allen Wohlthätern Gesundheit und Leben / daß sie künfftig durch das Wort des **HERREN** zu heiligen Tempeln dem **HERREN** erbauet werden mögen / biß sie endlich in dem Tempel des ewigen Lebens/ der nicht mit Händen gemacht ist/ grünen / blühen und ewiger Freude und Herrlichkeit genießten mögen.

Das wünschet von Herzen

Obbenennter Author.

Geist-

Geistlicher Kirch-Bau.



Haupt-Wunsch.

Herr Gott Vater laß leuchten dein
Anlich / so genesen wir; Herr Gott Sohn
laß leuchten dein Anlich / so genesen wir;
Herr Gott Heiliger Geist / laß leuchten
dein Anlich / so genesen wir; Du Heilige
Hochgelobte Drey-Einigkeit laß leuchten
dein Anlich / so genesen wir / hie zeitlich
und dort ewiglich / Amen.

Haupt-Eingang.

Herr / deine Knecht
te wolten gerne / daß Zion
gebauet würde / und sähen ger-
ne / daß ihr Steine und Kalck zuge-
richtet würde; Also / Ihr meine Geliebte / sagt der Kö-
nigliche Psalter-Meister David. Und kan seyn / daß Da-
uid sich dieser Wort für sich selbst gebraucht / als der begie-
rig war dem HERRN ein Haus zu bauen / wie Psal.
CXXXII. 4. zu ersehen / da er sagt: Ich will nicht in die
B Hüt

Psal. 102, 15.

Psal. 132, 4.

Geistlicher Kirch-Bau.

Hütte meines Hauses gehen/ noch mich auff das Lager meines Bettes legen; Ich will meine Augen nicht schlaffen lassen/ noch meine Augenlieder schlummern/ biß ich eine Stätte finde für den HERRN / zur Wohnung dem mächtigen Jacob. Flaminius legt diese Worte aus als eine Prophezeung/ daß/ wenn der Salomonische Tempel durch die Babylonier würde zerstöret seyn/ alsdann die Ueberbliebenen und aus der Gefängniß wiederkommenden sagen und seuffzen würden: O daß Zion wieder gebauet würde! O daß ihr Ziegel und Kalck wieder zugerichtet würde! O daß der Tempel des HERRN wieder stünde/ und wir hinauff gehen möchten zu stehen in den Vorhöfen des Hauses des HERRN. Zwar Flaminius will durch die Knechte des HERRN expressè Cyrum und Darium, die gutthätige Persische Könige verstehen/ als welche zum Aufbau des Tempels und der Stadt Jerusalem großen Vorschub gethan; Aber vermuthlicher ist es/ daß durch die Knechte des HERRN die frommen Israeliten/ Esra/ Nehemia/ Zerubabel/ Jesua/ und andere verstanden werden/ die sich des Tempel-Baues eiffrig angenommen haben. Denn was diese wünschten/ das konten Cyrus und Darius leicht effectuiren und zu wege bringen/ sonderlich da es Gottes Wille also war/ der Cyrum seinen Hirten nennet/ der alle seinen Willen vollenden soll/ Es. XLIV, 28.

Es. 44, 28.

Nachdem wir nun alhier bishero ein kleines und geringes Kirchlein gehabt/ das hie und da unterstützt werden müssen/ und daher/ wo nicht alle/ dennoch die meisten guten frommen Herzen gewünscht/ daß zu einer neuen und weitem Kirchen möchten Steine und Kalck zugerichtet werden/

Geistlicher Kirch-Bau.

werden/ so hatt GOTT der HERR so viel Gnade verliehen/
das wir zu Anfangs Steine und Kalck funden/ sehen auch
woll Wege zu einem mehrern. Derhalben wir recht thun/
wenn wir an fernern Seegen GOTTES nicht zweiffeln/
sondern heutiges Tages den ersten Grundstein im Nahmen
des HERRN legen. Wie wir nun zu dem Ende versamm-
let und zusammen kommen sind/ und solche Grundlegung
mit der Predigt Göttliches Worts solennisiren und herrs-
lich machen wollen/ als bitten wir billich den Vater aller
Gnaden und Barmherzigkeit/ das Er uns im Worte der
Warheit und im rechten Glauben bekräftige und gründe/
das wir auff den Felsen des Heils IESUM CHRISTUM ers-
bauet ein Bau zur Ehre GOTTES und zu unser Seligkeit
seyn und verbleiben mögen. Welches denn / das es
uns der liebe GOTT vermittlest der Krafft seines Worts
te gebe/ so spricht ein gläubiges Vater Unser.

Legatur Textus

Ephes. II, v. 20. 21. 22.

Wir seyd erbauet auff den Grund
der Apostel und Propheten / da
IESUS CHRISTUS der Eckstein ist / auff
welchen der ganze Bau in einander ge-
füget / wächst zu einem heiligen Tempel
dem HERRN.

B 2

Besort



Geistlicher Kirch-Bau.

Besonderer Eingang.

Geliebte in dem HERRN JESU/
Ich achte dafür / daß wer erbauet
worden/ oder einen Bau empfangen hat/ daß
derselbe auch schuldig sey hinwiederum andere
zu bauen/ oder an andern zu bauen. Anleitung habe ich
zu diesem Sake an einem Verse/ den ich mir an dem Rath-
hause der löblichen Stadt Lüneburg/ meiner Fünff-jährigen
Ernährerin/ folgendes Lauts gelesen zu haben erinnere:

*Struxerunt alii nobis: nos Posteritati,
Acceptum sic nos reddimus officium.*

Ist Teutsch:

Wie uns ist vorgebaut/ so bauen wir den Kindern/
Was uns hat gut gedaucht/ das wollen wir nicht
mindern.

Nemlich/ besser kan man sich um die Posterität und Nach-
kommen nicht meritiren/ als wenn man ihnen in Geistl.
und weltlichen Dingen also vorbauet/ daß sie hernach se-
hen/ was sie für sorgfältige/ mühsame und freygebige Vors-
fahren gehabt haben. Wir wollen dieses Geistlich appli-
ciren und anwenden. Die Israelitische Kirche war von
GOTT zu seinem Heiligthum erbauet worden. Ich will
meine Wohnung unter euch haben/ spricht der HERR/
und meine Seele soll euch nicht verwerffen/ und will
unter euch wandeln/ und will euer GOTT seyn/ so
sollt ihr mein Volck seyn/ Levit. XXVI, II. 12. Des
HERRN Theil ist sein Volck/ und Jacob ist die Schnur
seis

Levit. 26, II, 12.

Geistlicher Kirch-Bau.

seines Erbes; Er fand ihn in der Wüsten / und in der dürren Einöde / da es heulet. Er führet ihn und gab ihm das Gesetz. Er behütet ihn wie seinen Augapffel. Wie ein Adler außführet seine Jungen und über ihnen schwebet. Er breitet seine Fittig auß / und nahm ihn / und trug sie auff seinen Flügeln. Der HERR allein leitet ihn / und war kein frembder Gott mit ihm. Er ließ ihn hoch herfahren auff Erden / und nehret ihn mit den Früchten des Feldes. Deut. XXXII, 9. 10. 11. 12. 13. Das waren ja große Wohlthaten / dadurch Israel zu einem ansehnlichen Volck erbauet ward. Welches / ob es woll nicht von allen noch allezeit zu Herzen genommen worden / so erkennt es doch der König David / drum wolte er sich danckbar erweisen / und dem HERRN zu Danck und Ehren einen Tempel bauen. Wie er sich dann mit allen Kräfte darzu schickete / 1. Paral. XXX, 2. Drum schwur er dem HERRN / Er wolte nicht in die Hütte seines Hauses gehen / noch sich auff das Lager seines Bettes legen / er wolte seine Augen nicht schlaffen / noch seine Augenlieder schlummern lassen / er hätte denn eine Stäte funden für dem HERRN zur Wohnung / dem Mächtigen in Jacob. Psal. CXXXII, 2. 3. 4. 5. Und weil Gott der Herr solch Haus von dem David als einem Kriegsmann / der Blut vergossen / nicht wolte gebauet haben / sondern seinen reflex auff das Vorbild des Herrn Jesu den Salomon hatte / sihe / so geschah es / daß Salomo solchen Bau / nach dem Modell außgeföhret / wie es ihm sein Vater David hinterlassen / 1. Paral. XIX, 11. 12. 13. 14. 15. 16. Nach Verstorung dieses Tempels / so in der Babylonischen Gefängniß geschehen / verlosch der

Deut. 32, 9. 10.
11, 12, 13.

1. Paral. 30, 2.

Psal. 132, 2, 3.
4, 5.

1. Paral. 19, 11.
12, 13. 14, 15, 16.

Geistlicher Kirch-Bau.

Hag. 1. 1. 2. 3. 4.
5. 6. 7. 8.

Eifer / Gott dem HErrn ein neues Haus zu bauen / bey
vielen / die wieder aus der Gefängniß heimkamen. Sol-
ches gefiel Gott dem HErrn nicht / drum sandte Er den
Propheten Haggai / daß er wider solche Leute predigen muste.
Welcher / als er aufftrat / so prediget er für den Ohren des
Fürsten Serubabel und des Hohenpriesters Jesua / also:
Dieß Volck spricht also / die Zeit ist noch nicht da / daß
man des HErrn Haus baue. Diß waren gewiß Ver-
ba aut diffidentia, entweder Zweiffels-Worte / als wür-
den sich nicht Mittel gnug finden / das Haus des HErrn
zu bauen; Oder als würde Gott der HErr nicht Gnade
geben / daß es geschehen solle: Oder es sind Verba nolen-
tia, widerwillige Worte / daß sie nicht Lust dazu gehabt /
und nur bloßes Widerreden gesucht / die in Ansehung des
favours des Persischen Monarchen keinen Grund gehabt.
Was sagt aber der Prophet dazu? Er zeigt ihnen eben die
viscera nolentia, warum sie nicht Lust dazu haben / wenn
er spricht: Aber eure Zeit ist da / daß ihr in getäffelten
Häusern wohnet; Item, Ein ieglicher ehlet auff sein
Haus. Also gehts gemeiniglich zu. Die Menschen sor-
gen erst für sich selbst / und setzen die Ehre Gottes so weit
hindan / biß sie gar vergessen wird. Privat-Häuser werden
kostbar / herrlich und schön von innen und aussen auffgeföh-
ret / aber die Kirche kan aus vieler Hundert Beuteln nicht
kommen. Aber sehet / wie es euch gehet / fährt der Pro-
phet fort. Er wiederholet es nochmals mit einem sonder-
lichen Nachdruck. Schauet wie es euch gehet. Will
mit diesen Worten des HErrn / sie sollen sehen / ob sie des-
sen Vortheil haben / daß sie des HErrn Haus vergessen
und wüste stehen lassen. Er verneint es aber in folgenden
Wor-

Geistlicher Kirch-Bau.

Worten: Ihr säet viel / und bringet wenig ein. Ihr esset / und werdet doch nicht satt. Ihr trincket / und werdet doch nicht truncken. Ihr kleidet euch / und könnt euch doch nicht erwärmen / und welcher Geld verdienet / der legt's in einen durchlöcherten Beutel. Item: Ihr wartet woll auff viel / und sihe / es wird wenig / und ob ihrs schon heimbringet / so zerstäube Ich's doch. Warum das / spricht der HERR Zebaoth: Darum daß mein Haus wüste steht / und ein ieder ehlet auff sein Haus. Also weiß Gott der Herr den Undanck / und die zur Unzeit gebrauchte Kargheit zu re-compensiren. Darum hat der Himmel den Thau über euch verhalten / und das Erdreich sein Gewächs. Und ich habe die Dürre geruffen / beyde über Land und Berge / über Korn / Most / Oele / und über alles / was aus der Erden kömmt / auch über Leute und Vieh / und über alle Arbeit der Hände. Sollen nun solche und dergleichen Straffen abgewendet werden / wollen / so gehet hin auff das Gebirge / und bolet Holz / und bauet das Haus / das soll Mir angenehm seyn / und will meine Ehre erzeigen / spricht der HERR. Denn billich ist's / daß der vom HERRN erbauet ist / dem HERRN zu Ehren wieder baue. Was geschicht? Serubabel und Jesua / und alles übrige Volck gehorchen dem HERRN / und der HERR erweckte den Geist Serubabel und Jesua / und den Geist des ganzen übrigen Volcks / daß sie kamen und arbeiteten am Hause des HERRN Zebaoth / ihres Gottes. Also da das Wollen war / da gab Gott der Herr auch das Vollbringen / daß alles woll von statten gieng / und das Haus des HERRN am 24. Tag des Neundsten

ben
Sola
er den
musste.
en des
also
/ daß
Ver-
würs
Herrn
Gnade
olen-
ehabt/
ng des
ehabt.
en die
wenn
felten
f sein
en fors
o weit
werden
gefüh
nicht
Proz
nders
Will
ie des
gessen
enden
Wors



Geistlicher Kirch-Bau.

Jer. 42. 18.

ten Monats im Andern Jahr des Königes Darii gegründet worden. In Ansehung nun daß Gott der Herr diesen Ort gebauet / und nicht zerbrochen / gepflanzet / und nicht außgerentet hat / wie Jeremias sagt / so ist auch unsere Schuld / daß wir dem Herrn zu Ehren wieder bauen. Gott hat diesen Ort gepflanzet und gebauet / daß man woll sagen mag: Es ist aus der Tochter eine Mutter worden. Vorzeiten war hie keine Kirche / nochmals eine kleine Capelle / so zweymal erweitert worden / und iso noch für eine solche Gemeine eine enge / baufällige / unterstützte Kirche ist. Gott hat diesen Ort gepflanzet und gebauet / daß aus wenigen Häusern viel und theils gute / köstliche / wohnbare Häuser worden. Gott hat diesen Ort gepflanzet und gebauet / daß die Zahl der Kirch-Kinder sich von Jahren zu Jahren gemehret / und der Pflanzten Gottes / der Geistlichen Kirchen-Bürger mehr worden. Gott hat diesen Ort gepflanzet und gebauet / daß er groß und reich worden am Erkantnuß Jesu Christi / an himlischen Gütern / an Gaben des Geistes / Gott dem Herrn zu Lob und Preise. Will nun nicht sagen / daß man woll eher Gott dem Herrn einen Tempel bauen mögen / sonderlich da es vorzeiten um das Vermögen der Einwohner / um Handel und Wandel besser gestanden als iso. Denn wir hören ja / daß mit solchem Undanck und Widerwillen gegen die Ehre Gottes nichts anders zu gewarten stehet / als daß Gott der Herr / wo man ihm abbricht / wieder abbreche / wie der Prophet sagt: Wenn einer zum Kornhauffen kam / der 29. Maß haben sollte / so waren kaum 10. da: Kam er zur Kelter / und meynet 50. Eymmer zu schöpfen / so waren kaum 20. da. Weil es aber nicht geschehen

hen

Geistlicher Kirch-Bau.

hen ist/ und wir nun in dem Begriff stehen / des HERRN
Haus weiter auffzuführen/ so wollen wir solches mit Freu-
den thun/ weil es nicht eines Menschen/ sondern des HERRN
Haus seyn soll. Wir wollen es mit Dank thun/ weil wir
ein mehrers und größers vom HERRN empfangen haben.
Wir wollens im kindlichen Vertrauen thun/ GOTT wer-
de bey unserm Unvermögen Mittel zeigen zur Ausführung.
Wir wollen es in guter Hoffnung thun/ GOTT werde mit
uns seyn/ und uns von dem Tage an/ da wir dran gehen/
seines Seegens geniessen lassen. Wir wollen es mit dem
Vorsatz thun/ daß wie wir einen äußerlichen leiblichen
Tempel bauen/ wir uns auch durch die Gnade GOTTES
und durch Beystand des Heiligen Geistes als Temple
GOTTES erfinden lassen wollen/ daß also der neue Tempel
mit Christlichen Tempeln und Wohnungen GOTTES mös-
ge angefüllet werden. Wenn wir denn nun durch die
Gnade GOTTES zu solchen Tempeln erbauet sind/ und der
Apostolische Paulinische Text mit mehren davon handelt/
als wollen wir zu männiglichem Auffmunterung zu unserm
Tempel-Bau mit einander sehen und betrachten

Ædificium Ecclesiæ mysticum, Das Geistliche Kirch-gebäude.

GOTT / der den Bau unter uns angefangen hat / der
führe ihn zu Ende/ daß der Leib Christi/ die Geistliche Ges-
meine / vollend zur himmlischen Herrlichkeit
erbauet werde/ Amen.

¶

Abhan-

Geistlicher Kirch-Bau.

Abhandlung.

GZe es sonst in der Schrift nicht un-
gemein ist/ Ihr meine Geliebten/ daß **GOTT** der
HERR seine Kirchen auff Erden durch Bilder
vorstellet/ als durch einen Weinberg/ durch einen Garten/
durch eine Kürbis-Hütte / durch eine Mauer / durch ein
Schifflein/ &c. Also redet auch der Apostel alhie allegorisch
und verblümet / wenn er sagt: Ihr seyd erbauet auff den
Grund &c. daß also die Kirche wie ein Gebäude seyn soll.
Ist es nun also/ wie es ist/ so suchen und sehen wir billich

I. Causam efficientem principalem, Die
rechte Haupt-Ursache / oder den rechten Meister dieses
Gebäudes / welcher denn zwar in unserm Texte nicht auß-
drücklich gesetzt ist / dennoch aber implicite drinnen innuiert
und angezeigt wird. Denn wenn der Apostel sagt: Ihr
seyd erbauet / so will allerdings præsupponiret seyn / daß es
durch einen Meister geschehen seyn müsse / welcher denn nie-
mand anders ist / als der Drey-Einige **GOTT** / dessen
Hauß und Gemeine die Kirche genennet wird / I. Tim.
III, 15. Derselbe / gleichwie Er der Schöpffer und Baumeis-
ter der Stadt ist / die einen Grund hat / die nicht mit Hän-
den gemacht ist; Also hat Er auch die Kirchen auff Erden
erbauet / daß sie jenes ewige Gebäude dermaleins ererben
und besitzen soll. Und zwar wenn wir (α) ansehen des Kir-
chen-Gebäudes Fundament und den Grund / so hat
ihn **GOTT** gelegt. Denn also stehet geschrieben: Siehe/
Ich lege einen Grundstein in Zion / einen bewährten
Stein / einen köstlichen Eckstein / der wollgegründet
ist / wer gläubt / der fleugt nicht / Esa. XXVIII, 16. Der
Stein/

Matth. 20.

Cant. 5.

Ej. 1.

Cant. 8.

Matth. 8.

1. Tim. 3, 15.

Heb. 11, 10.

Esa. 28, 16.

Geistlicher Kirch-Bau.

Stein / den die Bauleute verworffen haben / ist zum Eckstein worden / das ist vom HERRN geschehen / und ist ein Wunder für unsern Augen / Ps. CXVIII, 21. 22. Welche Verter / das sie sich auff den HERRN IESUM / als den Grund und Fels seiner Kirchen beziehen / ist so gewis / das sie im Neuen Testament vielmal angeführet werden / als Matth. XXI, 42. Actor. IV, 11. I. Pet. II, 6. So wird auch (ß) Die Ober-Auffbauung der Kirchen über den Grund GOTT dem HERRN gleichfalls zugeschrieben. Denn also sagt die Schrift: Der HERR / der dich gemacht hat / ist dein Mann / HERR Zebaoth heißt sein Nahme / und dein Erlöser der Heilige in Israel. Wo zu merken / das nach dem Hebräischen zu lesen Conjuges tui, Factores tui, deine Männer / deine Schöpffer / anzudeuten die Drey Personen des einigen Göttlichen Wesens / als die in diesem opere ad extra gleiche Part / Krafft und Wirkung haben. Dieser HERR versichert seine Kirche bey dem Wasser Noah / das wie er sie gemacht habe / so woll er sie erhalten / also / ob woll Berge weichen / und Hügel hinfallen / aber seine Gnade und Barmherzigkeit nicht hinfallen / noch der Bund des Friedes von ihr weichen soll. Dieser HERR ist / der die Mauern zu Jerusalem bauet. Dieser HERR ist / der seinen Weinberg im Bau erhält / als den seine Rechte gepflanzet hat. Dieser ist / der drein siehet und schilt / das des Brennens und Reissens ein Ende werde. Seine Hand schützet das Volk seiner Rechten / und die Leute / die Er festiglich erwehlet hat. Dieser HERR vertröstet die Kirche eines herrlichen Ausbauens / wenn Er sagt: Du Elende / über die alle Wetter gehen / du Trostlose / Ich will deine Steine wie einen Schmuck legen /

Pf. 118, 21, 22.

Es. 54, 10.

Pf. 51, 20.

Pf. 80, 16, 17.

Pf. 80, 13.

Geistlicher Kirch-Bau.

Is. 54, 11, 12.

Akt. 20, 32.

1. Cor. 3, 6.

Matt. 16, 17.

1. Cor. 3, 9.

legen/ und will deinen Grund mit Sapphiren legen/ und deine Fenster aus Christallen machen/ und deine Thoren von Rubinen/ und alle deine Grenzen von erwehleten Steinen/ 2c. Dieser HERR ist mächtig die Kirche zu erbauen/ und zu geben das Erbe unter alle/ die geheiligt werden. Drüm auch Paulus von den Aeltesten der Epheser Abschied nehmende/ sie GOTT befohlen hat. Dieser HERR ist/ der da bey dem Bau seiner Kirchen das Gedenken gibt. Dieser HERR hat den ewigen Felsen/ seinen Sohn/ gegeben/ der auff sich selbst seine Gemeine gebauet hat/ daß sie die Pforten der Hölle nicht überwältigen sollen. Dahero auch die Kirche außdrücklich GOTTes Ackerwerck und GOTTes Gebäude genennet wird/ 1. Cor. 3, 9.

II. Causam instrumentalem, Die Mittels-Ursache/ oder durch welche Person GOTT der HERR den Bau der Kirchen fördert. Ihr seyd erbauet auff den Grund der Propheten und Apostel / sagt Paulus. Haben also an diesem Kirchen-Gebäude nach dem Willen GOTTes gebauet (a) die heiligen Apostel und die Propheten. Durch die Propheten verstehet er die Lehrer Aeltes Testaments/ die GOTT der HERR sandte/ durch sie seinen Willen offenbaret/ und zukünfftige Dinge verkündigte. Diese waren zwar der Zeit-Ordnung nach für den Aposteln/ aber sie sind denselben doch nicht vorzuziehen. Denn die Propheten fiengen den Bau an; verkündigten was zukünfftig war/ und vertroseten ihre Zuhörer auff das/ was noch kommen solte. Drüm sie unser Heiland auch denen vergleicht/ die den Saamen außstreuen/ wenn Er spricht: Nie ist der Spruch war/ der eine säet/ der ander

Geistlicher Kirch-Bau.

der schneidet. Ich habe euch gesand zu schneiden/ das
ihr nicht gearbeitet/ und ihr send an ihre Arbeit kom-
men / Joh. IV, 37. 38. Es haben dran gebauet (β) die
Apostel/ Zeit des Neuen Testaments/ welche gleichsam die
Erndte verrichtet/ und also den Vorzug gewonnen. Jene
hatten zwar im Saamen die Krafft des Halms/ der Aehren/
und der Frucht; aber diese hatten die reife Frucht/ schnit-
ten und samleten ein. Doch sagt unser Heiland/ das sich *Joh. 4. 36.*
mit einander gefreuet beyde die gesäet und geschnitten.
Denn die Propheten waren froh über dem Gebäude der
Kirchen/ über der Predigt von dem HERRN Messia/ doch
alle in Hoffnung: Die Apostel freueten sich über den Kirch-
Gebäude und über der Erndte/ aber als die iso nicht die
Frucht im Saamen/ das Ey in der Schalen/ sondern die
Frucht und den Körper selbst hatten. Diese Propheten
und Apostel sind Gottes Diener und Mittels-Personen
an dem Bau der Christlichen Kirchen. Wir sind *1. Cor. 3. 9. 10.*
Gottes Mitthelfer/ sagt Paulus. Ich von Gottes Gna-
den/ die mir gegeben ist / hab den Grund gelegt als
ein weiser Baumeister/ ein ander bauet drauff. Ein
ieder aber sehe zu/ wie er drauff baue. Und werden sie
hierinne ingesamt von Mose an bis auff den letzten den
Apostel einstimmig befunden/ das sie auff Christum zeu-
gen/ weisen/ von Christi Person/ Amt und Verdienst res-
den/ das Er nemlich sey bereitet ein Licht zu erleuchten die
Henden/ und zum Preis des Volckes Israel. Christus *Luc. 2. 30.*
ist des Gesetzes Ende/ sagt Paulus. Von diesem zeugen *Rom. 10. 4.*
alle Propheten/ sagt Petrus. Solches haben sie getrieben *Act. 10. 43.*
mit Weissagen/ Predigen/ Wiederholen/ Schreiben/ wie
es auch klar und am Tage ist / sind rechte Meister erfun-

Geistlicher Kirch-Bau.

den worden/ die es mit dem Grunde recht gemacht haben ;
Also gefiel es GOTT dem HERRN/ um menschlicher
Schwachheit willen/ Menschen zu Menschen zu senden/
solche aber sonderlich mit seinen Gaben auszurüsten/ daß der
Bau der Christlichen Gemeine desto besser gefördert würde.

*Loquimur se-
cundum Ana-
logiam archi-
tectonicam, a-
lias Christus
& author &
opifex Ecclesi-
astici sui edi-
ficii, qui hic
simul causa
materialis.*

*Isa. 26, 4.
1. Cor. 10, 4.*

III. *Causam materialem*, Woraus denn
dieß Kirch-Gebäude bestehe. Der Apostel spricht: Ihr
seyd erbauet auff den Grund der Apostel und Pro-
pheten / da JESUS CHRISTUS der Eckstein ist. Nach
diesen Worten findet sich bedenklich (a) der Grund und
der Eckstein / welcher niemand anders ist als JESUS CHRIS-
TUS. Sonst ist unser Heiland auch der Baumeister seiner
Kirchen; Aber wie Er sonst woll/ wie Joh. X. *diverso re-
spectu*, oder in unterschiedener Ansehung heist der Hirte/ die
Thür zu den Schaffen / und anderswo ein Lämlein oder
Schaf/ also ist Er hic auch Geistlicher Weise der Grund
und der Eckstein des Kirch-Gebäudes. Und zwar so sagt
der Apostel; Ihr seyd erbauet auff den Grund der
Apostel und Propheten. Solches ist nicht also zu ver-
stehen/ als wären die Propheten und Apostel selbst der Grund
des Kirch-Gebäudes. Nein / solches haben sie ihnen nie
eingebildet/ haben sich vielmehr selbst als lebendige Steine
auff den HERRN MESIAM gebauet und bauen lassen. Viel-
mehr wird der HERR CHRISTUS alhie der Grund genant/
weil Er eben der Grund der Prophetischen Apostolischen
Predigten und Schriften gewesen. Denn von diesem
JESU zeugen alle Propheten; Hierauff haben sie alle ihre
Hoffnung gegründet. Drum heist der HERR ein ewiger
Fels/ Esa. XXVI, 4. Paulus sagt: Der Fels aber/ davon
die Israeliten truncken/ war CHRISTUS/ 1. Cor. X, 4. Auff
diesen

Geistlicher Kirch-Bau.

diesen Felsen will ich meine Kirche bauen / sage Christus selbst von der Person / die Petrus herrlich bekennete / Matt. XVI, 18. Nicht allein aber ist Er der Grund des Kirch-Baues / sondern auch der Eckstein / an welchem JESUS Christus der Eckstein ist. Ein Eckstein trägt an einem Hause auff zwey Seiten ; Also ist der Herr JESUS ein rechter köstlicher bewährter Grund und Eckstein / der das Gebäude der Kirchen Altes und Neues Testaments / so woll von Jüden als Heyden trägt. Dieser Eckstein ist der Heyden Licht / und des Volcks Israels Preis. Dieser Eckstein macht aus beyden Kirchen ein Gebäude / vereinigt und verbindet dieselben / daß es heist : Hie ist kein Jude noch Grieche / hie ist kein Mann noch Weib / hie ist kein Knecht noch Freyer / sondern sie sind allzumal eins in Christo Jesu / Gal. III, 28. Bedencklich findet sich (B) auch in den Paulinischen Worten das Übergebäude. Ihr seyd erbauet auff den Grund der Propheten und Apostel / 2c. Was von den Ephesern geschrieben wird / das mag von der ganzen Christlichen Kirchen alhier gesagt werden. Die ist gebauet auff den Grund der Propheten und Apostel / auff Jesum Christum / den rechten Grund und Eckstein. Diese Gemeine der Kirchen ist Anfangs zu dem Gebau geschickt und beqvem gemacht durch die Weisheit der heiligen Weisheit / durch die Predigt des Worts / durch die Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist / durch die Tödtung des Fleisches und das Leben des Geistes ; daß sie auff diesen adlen Grund gebauet werden können ; denn Holz / Heu / Stroh und Stoppeln will dieser Grund nicht leiden / wenns zur Proba kömmt. Ob sie nun woll hernach auch Schwachheit und Unvermögen an ihr

Matt. 16, 18.

Gal. 3, 28.

aben ;
licher
nden/
ß der
ürde.
enn
Ihr
Pro-
Nach
und
Hris
seiner
o re-
e / die
oder
Grund
sage
der
i verz
Grund
n nie
teine
Viels
ant/
schen
esem
ihre
oiger
von
Auff
lesen

Geistlicher Kirch-Bau.

Esa. 46.

ihr hat / so kötht ihr doch der Grund und Eckstein Iesus Christus zu statten. Denn Er hebt und trägt seine Gemeine bis ins Alter / bis sie grau wird ; Ja Er wills thun / Er will sie heben und tragen / Esa. XLVI, 4.

Rom. 8.
Ephes. 5.
Eant. 4.

IV. Causam formalem, Wie dieß Gebäude gestalt sey. Das verbirgt der Apostel theils in den Worten: Ihr seyd erbauet auff den Grund ic. Wo schon die Symmetria, Ubereinstimmung / Vollständigkeit und Zierde des Gebäudes zu vermuthen. Denn ein kluger Baumeister siehet zu / daß er nicht das Unter- und Ober-Gebäude also setze / daß eines gegen das ander frembde sehe / sondern daß sie einander zieren und schmücken ; Theils zeigt der Apostel mit klaren Worten / wenn er spricht: In welchem der Bau in einander gefügt / wächst ic. Will sagen: Der Bau ist so wohl in einander gefügt / daß ihm nichts fehlet. 1. an Beständigkeit ; Denn die Gläubigen sollen von Christo / ihrem Grunde / nicht geschieden werden. 2. An Schönheit / denn der Herr Iesus zieret und schmücket seine Gemeine / daß kein Flecken / Kunkel / Mackel / oder deß etwas bey ihr gefunden wird. Sie ist allerdinge schön / und ist kein Flecken an ihr. 3. An Nutzbarkeit. Denn was der Herr Iesus thut / das theilet Er seiner Gemeine mit. 4. An Ubereinstimmung. Sie seyn ein Geist und ein Leib mit Ihm / Er liebet sie / und sie bleibet in seiner Liebe. *Tanta est fundamenti hujus & vivi & pretiosi & solidi vis ac dignitas, ut sibi ipsi suo quodam gradu atq; mensurâ reliquum ædificium adsimilet atq; conformet, hoc est, lapides omnes sibi instructos ex mortuis vivos, ex vilibus pretiosos, ex levibus demum & aut glumæ aut plumæ instar quovis tentationum*

Geistlicher Kirch-Bau.

num vento rapiendis solidos & ponderosos efficiat, ad-
eoq; gloriosos aliquando, & luce coelesti refulgentes in
suo regno redditurus sit, schreibt Robertus Bodius. Das
ist: Dieser lebendige/ köstliche und warhafftige Grund
hat solche Krafft und Würde/ daß Er Ihm auff ge-
wisse Arth und Masse/ das ganze Ubergewölde gleich
und ähnlich mache / das ist / daß es die Ihm über-
gebauete Steine/ da sie todt/ lebendig / da sie gerin-
ge/ köstlich/ da sie kaum einer Feder schwer/ und al-
so von den Winden der Unfechtung leicht können weg-
geblasen werden/ wichtig und endlich gar in dem
ewigen Leben hellglänzend mache. Dahero komts
auch/ daß die gläubigen auff den HErrn Jesum erbaute
Seelen einen Glauben/ eine Hoffnung/ einen GOTT/ eine
Liebe/ einen Trost/ ein Verlangen zum Ewigen Leben ha-
ben. Also sagt Paulus: Wer dem HErrn anhangt/
der ist ein Geist mit Ihm. 1. Cor. VI, 17. Die nun mit
dem HErrn Jesu eines Geistes sind / und eines Geistes
von Ihm theilhaftig werden / die stehen in schöner Con-
cordanz an diesem Gebäude / also daß nichts unanständig-
es/ höckrichtes und ungeschaffens zu finden ist. Sie
sind coagmentiret durch den lebendigen Kalk des Heiligen
Geistes; da heisset es: Du bist schöne/ schöne bist du mei-
ne Freundin/ und ist kein Flecken an dir. Cant. IV, 7. Denn
der Geist Gottes treibet sie zu solchen Geberden/ Wor-
ten und Wercken/ die dem Grunde dem HErrn Jesu an-
stehen. Und in solchem allen findet sich der Wachsthum/
nach des Apostels Worten: In welchem das ganze Ge-
bäude in einander gefügt/ wächst. Da ist der Same
in einem guten Acker. Das Keislein in einem guten Stam-
me.

Prelect. 72. in
Cap. 11. ad
Ephes.

1. Cor. 6. 17.

Cant. 4. 7.

D

me.

Geistlicher Kirch-Bau.

me. Die Rebe an einem guten Weinstock. Was hie von Natur nicht ist/ das bringt die Vereinigung mit Christo in dem geistlichen Leben. Da wächst das Gebäude extensive, ut semper addantur coetui fidelium credentes, daß zu dem Hauffen der Gläubigen immer einer nach dem andern hinzugehan/ die Zahl der Auserwehlten erfüllet werde/ und an diesen Gebäuden kein Stein mangle. Es wächst intensive, also daß die Gläubigen zunehmen im Glauben/ Hoffnung/ Gedult/ Demuth/ daß sie ihre Gaben ie mehr und mehr erwecken/ durchs Gebeth/ Andacht/ Übung/ und also Bäume erfunden werden/ die ihre Früchte bringen zu seiner Zeit. Pl. I, 3. Daß der Gerechte ferner gerecht/ und der Geheiligte geheiligt werde. Apoc. XXI, 11. Denn gleich wie die Gliedmassen am Leibe vi interni sui principii, oder durch Krafft des innerlichen Ursprungs oder der Seelen wachsen bis zu ihrer Grösse; Also wachsen auch die geistlichen Glieder Jesu/ nach dem Masse/ das hie in diesem Leben zu erreichen ist/ und haben dort die Vollkommenheit nach der Auferstehung der Todten zu gewarten.

V. *Causam finalem*, Die Endursache. Pauli Worte sind: *Aluff* welchen der ganze Bau in einander gefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem HErrn. In diesen Worten hat Paulus seinen reflex auff den Tempel zu Jerusalem/ welchen Gott der HErr mit seiner Herrlichkeit erfüllete/ wo Er seines Nahmens Gedächtniß stiftete/ da es von hieß: Hie ist der HErr. Wie also derselbe Tempel ein herrliches Gebäude war / also ist das Gebäude der Christlichen Kirchen viel herrlicher. Wie der Tempel ein heiliges Gebäude war/ also ist das Gebäude der Christlichen Kirchen viel heiliger. Wie der Salomonische
monische

Psalm. 1, 2.

Apoc. 27, 12.

Geistlicher Kirch-Bau.

Salomonische Tempel mit Gold überzogen war; Also ist dieser geschmückt mit dem Golde des Glaubens. Wie der Salomonische Tempel ein ehernen Meer hatte; Also ist hie das Meer der heiligen Tauffe/ der Brunn wieder alle Unreinigkeit. Wie der Salomonische Tempel seinen Altar hatte; Also ist hie der Altar des Creuzes/ daran Iesus Christus für unsere Sünde geopffert. Wie der Salomonische Tempel die Schaubrode hatte; Also ist hie das Brodt von Himmel herab/ das Brodt des Lebens Iesus Christus. Wie der Salomonische Tempel die Lade des Bundes hatte; Also ist hie die Lade des ewigen Gnaden Bundes Iesus Christus. Wie der Salomonische Tempel der Gegenwart Gottes versichert ward/ in dem Gott sagt: Hie soll meine Ruhe seyn/ hie wil ich wohnen ewiglich; Also auch die Christliche Kirche/ da heisset es: Siehe/ Ich bin bey euch alle Tage/ biß an der Welt Ende. In Ansehung dessen nennet Paulus die Christen einen heiligen Tempel/ denn der Herr des Tempels ist heilig/ der Grund ist heilig/ die Mittel/ dadurch die Kirche erbauet wird/ sind heilig/ die Frucht ist heilig/ daß es wol heißen mag: Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich. Ps. XCIII, 5. Er nennet ihn einen heiligen Tempel in dem Herrn/ oder wie etliche wollen/ dem Herrn. Da denn mit dem ersten wird angezeigt/ daß dieser Tempel sey ædificium mysticum admirandum, atq; adeò divinum, Ein heiliges wundersahmes und Göttliches Gebäude/ denn was es ist/ das ist es transcendentaliter weit über Menschliche Augen/ Sinn/ Concepte/ Muthmassungen/ und Gedancken/ nemlich in Domino, im Herrn/ dem nicht unmöglich ist ein solch Kirch-Gebäude zu stifften/

Matth. 28.

Ps. 93. 5.

Geistlicher Kirch-Bau.

*Praelect. 72. in
Epist. Ephes.*

ren/ auffzuführen/ zu begaben/ zu schmücken/ zu erhalten/
und es ewiglich zu glorificiren/ und herrlich zu machen.
Oder so es heißen soll $\tau\acute{o}\ \nu\omicron\upsilon\epsilon\iota\omega$, Ein heiliger Tempel dem
HERRN/ welche lection dem Roberto Bodio gefällt/ so
zeigt der Apostel an/ daß dieses geistliche Kirch-Gebäude
GOTT dem HERRN geheiligt sey/ daß es dessen Gegen-
wart und Dienst gewidmet sey/ daß GOTT der HERR
drinnen wohnen und wandeln wolle/ und daß die Steine
an dessen Gebäude/ das ist/ die Gläubigen Gliedmassen/
ieder nach seiner Art und Vermögen dem Allerhöchsten
geistliche wolgefällige Opffer bringen sollen/ daß also in und
bey der Kirchen GOTTes Nahme/ Ruhm/ Ehre/ Gabe
und Wohlthaten schallen und klingen/ und in vollem Schwanz
ge gehen. Und diß ist das geistliche Kirch-Gebäude.

Aus besagten fließen nun wichtige momenta, die
bey dem geistlichen Gebäude der Christlichen Kirchen wol
zu beobachten/ und beydes der Lehre/ Trostes und Erinnes-
rungs wegen zu behalten sind. Als

1. Sehen wir hieraus/ welches die wahre Kirche
sey. Nämlich (a.) Die GOTT der HERR erbauet und
erwehlet hat. Denn GOTT der HERR ist der Principal
der Kirchen/ und mag keine für die wahre Kirchen gehal-
ten werden/ die GOTT nicht gestiftet hat. Solches muß
in Ansehung der falschen Kirchen gemercket werden. Denn
GOTT und wir nunmehr wissen nichts mehr/ als von ei-
ner heiligen Christlichen Kirchen/ daß wir wol sagen mö-
gen: Sechzig ist der Königin/ der Rebs-Weiber und
der Jungfrauen ist keine Zahl. Aber eine/ eine ist mei-
ne Taube/ meine Fromme/ Cant. VI, 7. 8. Was sollen
nun die Capellen des Teuffels/ die er im Heydenthum ge-
stiftet/

Cant. 6. 7. 8.

Geistlicher Kirch-Bau.

stiftet / und zu seiner Anbechtung deputiret hat? Was sol-
len die Mahometistischen Versammlungen? Was die Pa-
pistischen mannigfaltigen Orden / da von jenen der Drey-
Einige GOTT gelästert wird? In diesen GOTTES Ehre
den Heiligen und Menschen gegeben wird? Die Heyden
mögen schreyen; Groß ist Jupiter, groß ist die Diana; Die
Türcken; groß ist Mahometh; Die Papisten; groß ist
die Mutter GOTTES / groß die Verdienste der Heiligen / &c.
so sind sie doch nicht aus GOTT; sie können nicht sagen /
GOTT habe sie erbauet. Denn ihr Thun ist eitel Abgöt-
terey / Aberglauben / Menschen-Sagung / Thorheit / die
GOTT zu wider ist. Denn GOTTES Wort ist allein die
rechte Lehre. Ps. XCIII, 5. dadurch Er Ihm eine Kirche
samlet / bauet / erleuchtet / &c. Wo dasselbe nun mangelt /
da ist kein Christlicher GOTT wolgefälliger Kirch-Bau zu
hoffen. Und also ist bey Heyden / Türcken / Jüden / Papi-
sten und dergleichen heutiges Tages keine wahre Kirche /
sondern nur ein Colluvies Idololatra, ein Abgöttisches Ge-
sudel und Geprudel / daraus sie selbst sich nicht extriciren
noch sagen können / was sie seyn. (L.) Ist die wahre
Kirche / die auff den rechten Grund und Eckstein nem-
lich den HERRN JESUM gebauet ist. Denn einen
andern Grund kan niemand legen / als welcher gele-
get ist / welcher ist Christus / sagt Paulus I. Cor. III.
Auff diesen Fels wil ich meine Kirche bauen. Matth. XVI.
Ihr seyd kommen zu dem lebendigen Stein / der
von Menschen verworffen / aber bey GOTT außer-
wehlet ist. I. Pet. II, 4. Wer nun von einer Kirchen-
Gemeine / oder Versammlung richten wil / der sehe nach dem
Grunde / und dem Eckstein; Ist Jesus Christus nicht

Psalm. 93. 5.

I. Cor. 3.
Matth. 16.

I. Petr. 2, 4.

Geistlicher Kirch-Bau.

Matth. 21, 44.

da/ gläubet man nicht an denselben/ bauet man nicht auff
sein Verdienst/ Blut und Tod/ D so ist vergeblich gebauet.
Denn einen andern Grund kan niemand legen. Und der einmahl zum Eckstein worden ist/ der wird wol ein
Eckstein bleiben. Daran stossen sich nun die Jüden/ die
Heyden/ die Türcken; aber alle zu ihrem Schaden. Denn
der ihnen ein Stein und Fels der Auferstehung seyn soll/
an dem ärgern sie sich/ stossen sich/ drüm fället der Stein
über sie/ und zermalmet sie. Matth. XXI, 44. Die Pa-
pisten wollen ja auch wol den Ruhm haben/ daß sie es mit
Jesu halten/ aber man sehe wie sie das Fundament mit
Erz und Thon vermischen/ und also einen seltsamen Grund
machen/ Ja wie sie den Grund nach ihrem Gefallen le-
gen/ den Eckstein nach ihrem Kopff setzen/ so wird man er-
fahren/ daß sie unweise Baumeister seyn/ und den rechten
Grund drüber verliehren. Ihnen muß Petrus und Pau-
lus Fundamentum secundarium, oder der Grund nechst
dem besten seyn: Drüm sie auch die Apostolischen Worte:
Ihr seyd erbauet auff den Grund der Apostel und
Propheten/ von der Apostel und Propheten Personen/
und nicht von der Lehre verstehen/ daß sie also desto baß
das Pabstthum auff sanct Petrum gründen mögen/ ohnz
geachtet sie sich sonst weder um die Propheten noch As-
postel bekümmern. (v.) Ist die wahre Kirche Gottes/
die die Propheten und Apostel/ und in denselben den
HERRN JESUM selbst zum Baumeister hat. Ihr seyd
erbauet auff den Grund der Propheten und Apostel. Sol-
che Leute hat Gott der HERR zum Bau der Christlichen
Kirchen verordnet. Siehe/ Ich bin der Erste/ der zu Zion
saget: Da ist's und gebe Jerusalem Prediger. Es. XLII. 27.

Es. 41, 27.

GOTT

Geistlicher Kirch-Bau.

GOTT sendet Arbeiter in seinen Weinberg / Matth. IX, 38. **GOTT** gibt Propheten / Apostel / Hirten und Lehrer. Ephes. IV, 11. Solche bauen nun auff den rechten Grund / wie in den Propheten und Aposteln zu ersehen ist. Und diß ist eben die Probe der rechten Lehrer / wenn sie den Grund mitbringen. Wer hie übertritt / und bleibet nicht in der Lehre Christi / der hat keinen **GOTT** / kan also **GOTT** dem **HERRN** keine Kirche bauen / sondern stiftet dem Teufel verdammliche Capellen / II. Joh. v. 9. Wer aber in der Lehre Christi / das ist bey dem Grunde bleibet / der hat beyde Vater und Sohn; Der kan auch hernach am Bau Nutz schaffen / und die Ehre **Gottes** sampt der Menschen Seligkeit fördern / wie die rechten Bauleute die Apostel gnugsam erwiesen / wie geschrieben stehet: Die Gemeinde ward erbauet / und hatte Friede durch Judæam und Galilæam, wandelt in der Furcht des **HERRN** / und ward erfüllet mit Trost des Heiligen Geistes. Denn wo solche Bauleute sind / da ist auch der Heil. Geist / der durch sie redet / Matth. X. Ja durch dessen Trieb sie weissagen / reden und schreiben / II. Pet. I. daß also die Zuhörer sagen können: Wir haben ein festes Prophetisches Wort / das nicht triegen kan / und wir thun recht / daß wir darauff achten / als auff ein Licht / daß da scheint im tunceln Orth 2c. II. Pet. I, 19. Urtheile nun die Geister / richte die Lehrer / sonderlich bey der vermeinten ansehnlichen größten / doch Uncatholischen Römischen Kirchen: Sage findestu den Grund bey ihnen / auff den die Propheten und Apostel gebauet haben? Siehe ihre labores in ihrem Gottesdienste / ihre Messen / ihre Wallfahrten / ihr Klosterleben / ihre Communion sub unâ,
ihre

Matth. 9, 38.

Ephes. 4.

Matth. 10.

2. Pet. 1, 19.

Geistlicher Kirch-Bau.

ihre Fegefeuer/ ihre Macht und Gewalt des Pabsts/ ihre vielfältige Orden/ und sage getrost: Die solches auffbracht/ und wieder den rechten Grund erdichtet haben/ die sind Geister der Teuffel/ Lügen-Geister/ Frosch-Geister/ die außgehen bis in Indien und Peruvien, die Welt zu betriegen/ gleich wie die Pharisæer auch außgangen/ und Rinder der Höllen machen/ Matth. XXIII. **GOTT** behüte uns und unsere Nachkommen für solchen Teuffels Bosheiten/ und ihren verderblichen Secten. II. Petr. II.

2. Petr. 2.

II. Sehen wir aus obigen Text/ welches der Christlichen Kirchen rechter Schmuck und Zierath sey. Das ist nun (a.) Die Zusammenfügung auff dem Grunde und Eckstein Jesu Christo. Ist traum ein hoher/ herrlicher/ doch für unsern leiblichen Augen ein verborgener Schmuck. Die Pabstler und auß denselben Bellarminus de notis Ecclesie streicht ihre Kirche gewaltig heraus/ von der Mänge/ von der Autorität der Pabste/ Cardinäle, Bischöffe/ Prælaten, Ordens-Leute/ von der Macht und Gewalt Catholischer Kaysers/ Könige/ Fürsten und Herrn/ &c. Das ist ihm ein gewaltiger Beweis/ ja ein grosses Merckmahl und schönes Kennzeichen der Christlichen Kirchen. Aber wir haben von der Christlichen Kirchen diß Wort zu verstehen gelernet: Ihr Schmuck ist inwendig. Pl. XLV. Denn von aussen bleibets wol in dieser Welt Bettelen/ Kürbiß-Hütten/ Wüstenei/ Lazarismus bey der rechten Kirchen. Aber ihr Schmuck ist inwendig in der Zusammenfügung/ auff dem Grunde und Eckstein Jesu Christo. Über denselben ist sie gezieret und zusammengefügt mit der Einigkeit im Glauben. Da hat sie einen **GOTT**/ eine Tauffe/ einen Heyland/ ein ewiges Leben.

Psalm. 45.

Geistlicher Kirch-Bau.

Leben. Da ist sie zusammengefügt durch das Band der Liebe/ daß sie GOTT und ihre Mitglieder liebet. Da ist sie gezieret und zusammengefüget in der Embsigkeit zu guten Wercken/ daß sie drinnen wandelt/ und ihr Licht leuchten lässet. Also ist an der Christlichen Kirchen über dem Grunde alles wollständig/ übereinstimmig/ und nach der Richtschnur des Grundes abgemessen/ daß alles eins ist in Christo Iesu. Der Schmuck der Kirchen ist (β) Daß sie ein Tempel des HERRN genennet wird. GOTT wohnet sonst nicht in Häusern/ die mit Händen gemacht sind: denn wo wolte man dem HERRN ein Haus finden/ das Ihm groß/ weit und herrlich gnug seyn möchte/ da Ihn aller Himmel Himmel nicht umbfahen mögen? I. Reg. VIII. Aber seine geheiligte Gemeinde ist sein liebster Tempel. Darinnen will Er wohnen und wandeln/ und sich als dessen GOTT finden lassen/ II. Cor. VI. Da will Er seine Ruhe haben ewiglich/ Ps. CXXXII. Den will Er mit seiner Gnade und Herrlichkeit erfüllen/ I. Reg. VIII. Er will zu demselben kommen/ und Wohnung bey ihm machen/ Joh. XIV. Da gilt nun aller Schmuck/ alles köstliche Wesen eines Käyserl. oder Königlichen Pallasts nichts. Er ist lauter Dreck dagegen/ wenn es bey der Christlichen Kirchen und einer iedweden gläubigen Seelen heisst: Ihr seyd Gottes Tempel. Wisset ihr nicht/ daß ihr Gottes Tempel seyd/ und der Geist Gottes in euch wohnet? Der Tempel Gottes ist heilig/ und der seyd ihr/ I. Cor. III, 16. 17. Da darff es traun keines Goldüberziehens/ Sammets/ Senden/ Purpur/ Scharlachs/ Rosinroths/ zc. welche Stück GOTT der HERR zwar bey der Auffbauung der Stifftshütten brauchte. Denn hie ist alles Geistlich/

Ⓔ

und

I. Reg. 8.

2. Cor. 6.

Ps. 132.

I. Reg. 8.

I. Cor. 3. 16, 17.

Geistlicher Kirch-Bau.

Matth. 13. 43.
Matth. 22.

Cant. 6, 7.

Jer. 1.

und also höher/ also daß die Einwohnung **GOTTES**/ die Besprengung des Blutes **IESU CHRISTI**/ die Gemeinschafft und Erleuchtung des Heiligen Geistes/ ihren Tempel der gestalt schmücket und zieret/ daß er am Glanze Sonn/ Mond und Sternen übertriffe. Welches/ ob es woll noch verborgen ist/ so wirds dennoch erscheinen. Denn wir werden leuchten / wie die Sonne in unsers Vaters Reich/ Matth. XIII, 43. Wir werden Englische Klarheit haben/ Matth. XXII. Wie ein ander Klarheit ist der Sonnen/ ein ander des Mondes/ ein ander der Sternen; also wirds auch seyn in der Auferstehung der Todten. (v) Dient es zum Schmuck des Geistlichen Kirch-Gebäudes/ daß die Kirche wächst zum heiligen Tempel dem **HERREN**. Die Kirche **GOTTES** ist schön wie der Mond/ Cant. VI, 7. Nun ist der Mond nie schöner / als wenn er iso wächst/ und zu seiner Völle gelanget. Eben also auch die Christliche Kirche/ die ist schön wie der Mon/ indem sie täglich zunimmt/ so woll an der Zahl/ als an dem Geistlichen Leben und Wesen. Das hin bearbeiten sich die Bauleute/ als Lehrer und Prediger. Die sind embsig ob der Zusammenfügung über dem Grunde **IESU CHRISTO**. Sie leiden nichts unordentliches/ garstiges/ häßliches/ unflätiges an dem Bau. Was zum Bau nicht dienet/ das reißen sie um/ zerstören und zermalmen es. Ist an einem Stein ein Sünden-Hoeker oder Puckel/ den nehmen sie mit der Hippen des Befehes ab/ und machens mit der Richtschnur Göttliches Wortes eben. Ist wo ein harter Fels/ so brauchen sie den Hammer Göttliches Wortes/ und zerschlagen ihn. Will ein Stein etwan durch unordentliches Leben und Wesen aus der Fuge schief sen/ so unterstützen sie ihn/ befestigen ihn/ und richten ihn wieder

Geistlicher Kirch-Bau.

wieder ein. Da heisst es: Kommt her Kinder/höret mir zu/
ich will euch die Furcht des HERRN lehren / wie ihr Leben
und gute Tage bekommen möget/ Psal. XXXIV. Gehor-
chet mir ihr heiligen Kinder / und wachset wie die Rosen
zu Jericho/ wachset/ blühet und gebet lieblichen Geruch von
euch/ Syr. XL. Wollan/ übet in eurem Glauben Tugend/
und in der Tugend Bescheidenheit/ und in der Bescheidens-
heit Mäßigkeit/ und in der Mäßigkeit Gedult/ und in der
Gedult Sanfftmuth/ und in der Sanfftmuth brüderliche
Liebe/ und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe/ II. Pet. I,
5. 6. 7. Da ist denn der Heilige Geist geschäftig mitte/ daß
solcher Bau nicht umbsonst sey. Paulus pflanzet/ Apollo
begeußt/ und GOTT gibt das Gedenken/ I. Cor. III. GOTT
der den Bau angefangen hat/ der vollführet ihn auch/ Phil. I.
GOTT vollbereitet/ stärcket/ kräftiget und gründet ihn/
I. Pet. V. So sind auch die Kirch-Kinder selbst bedacht/
wie sie wachsen und zunehmen mögen. Drüm üben sie sich
in der Gottseligkeit/ wandeln in guten Wercken/ leben gotts-
selig/ mäßig/ gerecht/ Tit. II. und trachten für andern nach
dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit/ Matth. VI.
Sie/ als lebendige Steine / bauen sich zum Geistlichen
Hause/ und zum heiligen Priesterthum/ zu Geistlichen Opf-
fern/ die GOTT angenehm sind durch IESUM Chris-
tum/ I. Pet. II, 5. Darauf denn aber erfolget/ daß sie seyn
wie Bäume an Wasserbächen/ die ihre Früchte bringen zu
ihrer Zeit / deren Blätter nicht verwelcken / Psal. I. Sie
sind grüne Delbäume im Hause des HERRN/ Ps. LII, 10.
Sie sind wie Cedern auff Libanon/ und wie Palmbäume/
die im Alter in den Vorhöffen Gottes grünen und blühen/
Psal. XCI. Sie sind Bäume der Gerechtigkeit/ und Pflanz-

2. Pet. 1, 5. 6. 7.

1. Cor. 3.
Phil. 1.

1. pet. 5.

Tit. 2.
Matth. 6.

1. Pet. 2, 5.

Psal. 1.

Psal. 52, 10.

Psal. 92.

Geistlicher Kirch-Bau.

Is. 61, 3.

ken zu Lobe und Preis Gottes/ Esa. LXI, 3. Sie sind als ein heiliger Tempel im HERRN oder dem HERRN/ der dormalens im hütlichen Jerusalem/ in der Stadt Gottes/ seinen ewigen Raum haben wird/ dessen Überschriffte nach dem XXIII. Ps. ist: Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang/ und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Luc. 10.

Joh. 14.

Joh. 17.

Is. 8.

Prov. 31, 30.

III. Sehen wir aus obigem Text/ welches der Christlichen Kirchen/ als des Geistlichen Gebäudes Gottes/ Trost und Zuversicht ist. Nämlich daß sie Jesum Christum zum Grunde und Eckstein hat. Ist also die Kirche gnugsam gegründet/ (a) Wider alle Lügen/ Menschen-Sagung/ falsche Religionen/ Zwitteren/ Philosophie/ Ketzerey/ Schwärmer/ denn sie hat das beste Theil erwehlet/ Luc. X. Sie pocht und trost auff den/ der da spricht: Ich bin der Weg/ die Wahrheit und das Leben/ Joh. XIV. Sie kan sagen: Heilige mich in deiner Wahrheit/ denn dein Wort/ O HERR/ ist die Wahrheit/ Joh. XVII. Sie ist gnugsam gegründet (b) Wider alle Gewalt/ Verfolgung und Befehdung/ so ihr von Feinden/ Tyrannen und Verfolgern wiederfähret. Bestürmen diese gleich das Obergebäude/ so liegt ihnen doch der Grund im Wege/ ja der Eckstein der wird ihnen zum Fall/ wie geschrieben stehet: Hie ist Emanuel/ Esa. VIII. Sacht an ihr Herren/ laßt mich auch ein Wort reden/ und da schlägt er ein Daus aus/ das heisse Sapientia & Potentia, Weißheit und Macht. Denn es gilt keine Weißheit/ kein Verstand/ kein Rath wider den HERRN/ Prov. XXI, 30. GOTT gilt allein in den Wolcken/ und thut mächtige Dinge auff Erden/ im Meer/ und in allen Tiefen

Geistlicher Kirch-Bau.

Tieffen. Drüm alle Feinde und Tyrannen wie ein Nichts für Ihm sind. Alle Heyden sind ein Nichts für Ihm/ Er sitzt über dem Creiß des Erdbodens/ und die drauff wohnen sind Heuschrecken für Ihm. Er macht die Fürsten zu nichts/ und die Richter auff Erden eitel/ als hätte ihr Stamm weder Pflanken noch Saamen/ noch Wurzel in der Erden/ daß sie/ wo ein Wind unter sie wehet/ verdorren/ und sie ein Windwirbel wie Stoppeln wegführet/ Esa. XL, 17. 22. 23. 24. (γ) Wider sich selbst/ Ihre eigene Schwachheit/ Gebrechlichkeit und Sünde. Sie hat ihren Schatz in irdenen Gefäßen/ II. Cor. IV. Aber weil sie den HErrn Iesum zum Grunde hat/ so heisset es mit ihr: Wenn ich schwach bin/ so bin ich stark/ II. Cor. XII, 10. Denn Gottes Krafft ist in ihr mächtig. Der Eckstein gehet durch das Gebäude durch und durch/ daß es nicht fehlen kan/ sie muß dadurch gehoben/ getragen/ und erhalten werden. Drüm Krafft des Grundes sagt sie: Ich bin eine Mauer/ da kan man auch Bollwerck drauff bauen/ Cant. VIII. Ich stärke dich/ spricht der HErr zu ihr/ Ich helffe dir/ Ich rette dich/ Esa. XLI, 10. Da mag sie auch die Sünde nicht überwägen. Denn ob sie ihr gleich wie eine schwere Last zu schwer werden will/ so verlasse sie sich und stüzet sich auff ihren Sündenträger Iesum/ der in seinem Leiden ihr Fels war/ und da findet sie Ruhe für ihre Seele/ Matth. XI. (δ) Wider die innerliche Geistliche und Gewissens-Anfechtung. Dis sind die rechten Wasser und Sturmwinde/ so dis Kirch-Gebäude treffen. Aber sie hat guten Grund an dem/ der da spricht: So du durchs Wasser gehest/ will Ich bey dir seyn/ daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen/ so du durchs Feuer gehest

Esa. 40, 17 & 22,

23, 24.

2. Cor. 4

2. Cor. 12, 10,

Cant. 8.

Esa. 41, 10

Matth. 11.

Geistlicher Kirch-Bau.

Ef. 43. 1. 2.

1. Cor. 10.

Ef. 54.

1. Cor. 15.

Job. 14.

gehest / will Ich bey dir seyn / daß dich die Bluth nicht verbrenne. Denn Ich habe dich geschaffen Jacob / Ich habe dich gemacht Israel / fürchte dich nicht / Denn Ich habe dich erlöset / Ich habe dich bey deinem Nahmen geruffen / du bist mein / Ef XLIII, 1. 2. Gott ist getreu / und läßt ihre Versuchung so ein Ende gewinnen / daß sie es kan ertragen / 1. Cor. X. Wie die Wellen das Schifflein Jesu zwar bedecken / aber nicht unterdrücken ; also gehen über die elende und Trostlose Kirche oft viel Wetter / aber sie bleibt dennoch unersäufft / Ef. LIV. Ob gleich das Meer wüthet und waltet / und von seinem Ungestüm die Berge einfielen / so soll dennoch die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihrem Brunnlein / da die heiligen Wohnungen Gottes des Höchsten sind. Welches man aus dem XLVI. Psalm bey des von Verfolgung der Feinde und Tyrannen / und von dem Meer und Fluten Geistlicher Anfechtung auflegen mag. (ε) Wider Tod / Teuffel und Hölle. Der Tod frisse zwar alle Menschen / auch die Gläubigen ; Aber dennoch bleibt die Kirche Christi auff Erden und im Himmel / hie streitend / und dort triumphirend / bis sie an jenem Tage eine Heerde und ein Hirte werden wird. Denn den letzten Feind / den Tod / überwindet die Christliche Kirche / und eine jedwede gläubige Seele / durch den Glauben an die Auferstehung Jesu Christi. Denn Er ist die Auferstehung und das Leben / für sich wesentlich / für uns wirklich / kräftig / thätig und mittheilhaftig / daß es heisset : Ich lebe / und ihr sollt auch leben. Drüm kan uns auch der Tod von dem Lebens-Grunde Jesu Christo nicht scheiden noch trennen. Der Teuffel läßt seine List und Tücke nicht / steht nicht ab von seinem Löwen-Grimm / sondern ie mehr der Kirch-Bau

Geistlicher Kirch-Bau.

Bau zunimmt / desto grössern Zorn hat er über die Zusammenfü-
gung des Gebäudes. Und wehe uns allen / wenn wir nicht
Grund hätten! Wehe uns / wenn wir den Eckstein IESUM
CHRISTUM nicht zur Unter-Mauer hätten! gewiß wir giens-
gen verlohren. Aber wie dorten von der Stadt Jerusa-
lem steht: Sie ist fest gegründet auff den heiligen Bergen;
Also heisst es hie auch: Sie / die Kirche / ist fest gegründet
auff den einigen Berg IESUM CHRISTUM. Der steht dem
Teuffel zu Troß da / ja er ist derselbe / der des Teuffels
Werck zerstöret. Sucht er uns nun zu sichten wie den
Weizen / so bittet der HERR IESUS zur Rechten seines Vaters
für uns / daß unser Glaube nicht auffhöre. Und da als
so der Höllen Diener / Tod und Teuffel / nichts an den
Gläubigen GOTTES schaffen können / so geht die Hölle auch
leer aus. Die Pforten der Höllen sollen die Kirche IESU
nicht überwältigen. In solchem Trost / in solcher Freudig-
keit / in solcher Zuversicht / gehet nun die Christliche Kirche /
und eine iedwede gläubige Seele an den Kampff / der ihr
verordnet ist / wagens im Glauben und Hoffnung dahin /
trauet auff ihren Grund / behält auch endlich den Sieg / und
trägt die Krone des ewigen Lebens davon / daß es ewig von
ihr heissen wird: Hie ist des HERRN Tempel / hie ist des
HERRN Tempel / hie ist des HERRN Tempel / daß wir
solche Worte von den Ysraeliten borgen / Jer. VII, 4.

Wollen wir nun die Wahrheit sagen / ja soll ich von
dieser Particular-Kirchen / als einem Gliedmaß der ganzen
Kirchen IESU rühmen / wie es sich befindet / so brauch ich
billich die Apostolische Worte: Ihr seyd erbauet auff den
Grund der Propheten und Apostel / da IESUS CHRI-
STUS der Eckstein ist. Durch die Gnade GOTTES seyd ihr
in

Ps. 87.

1. Joh. 3.

Matth. 16.

Jer. 7, 4.

Geistlicher Kirch-Bau.

*Vide in fine
notatos hactenus
Ecclesie
hujus Pastores.*

in der Prophetischen und Apostolischen Lehre erzogen. Wie viel Apostolische Männer haben an euch nach der Päpstlichen Finsterniß gearbeitet? Euch ist kein ander Grund und Eckstein gewiesen als **YESUS CHRISTUS**. Auff den seyd ihr erbaut/ durchs Wort/ durch die heiligen Sacramenten/ durch euren Glauben/ darinnen ihr stehet. Was seyd ihr nun anders als ein Tempel **GOTTES**? Da sehet nun zu/ daß ihr lebendige Steine an diesem Tempel seyd. Lasset da auff dem guten Grunde das Leben in euch sehen in ernstlich-gemeintem Gottesdienste. Kommt zusammen/ und lasse eure Füße stehen in den Thoren Jerusalem/ zu dancken und zu loben den Nahmen des **HERREN**. Sehet daß ihr die heiligen Sacramenten fruchtbarlich gebrauchet. Nehmet das Wort an mit Sanfftmuth/ welches kan eure Seelen selig machen. Lasset euch eure Ohren nicht jücken nach neuer Lehre. Haltet ob dem Evangelio/ das ihr empfangen habt. Bleibet fein in einander gefügt und geschrenckt über dem Grunde **YESU CHRISTO**. Haltet fest das Band des Friedens/ und die Einigkeit des Geistes. Lasset die Früchte euers Glaubens sehen im heiligem Wandel. Wachset zum heiligen Tempel dem **HERREN**. Alle Uneinigkeit und Böses lasse ferne von euch seyn. Lasset die Früchte des Glaubens sehen in Wohlthätigkeit für **GOTT** und dem Menschen. Insonderheit da euch **GOTT** erbauet hat/ beydes leiblich und Geistlich/ mit allem Geistl. und leiblichen Segen in **CHRISTO YESU**/ ie so seyd danckbar/ und bauet dem **HERREN YESU** zu Ehren wieder ein Haus/ darinn sein Wort klinge/ seine Ehre und Ruhm erschalle/ sein Evangelium sich außbreite. Sehet nicht an/ was für Augen ist/ als euer Unvermögen. Denn habt ihr Lust **GOTT**

Geistlicher Kirch-Bau.

zu geben / so wird Er euch auch geben. Von GOTT ist alles kommen / und von Gottes Hand haben wir gegeben / was gegeben / sagt David bey der Tempel-Baues-Steuer Paral. XXX. Also kan Unser Bedürfnis auch gar leicht von GOTT kommen / denn ein frölicher Geber hat GOTT lieb 2. Cor. IX. Die reichlich säen haben die Verheißung einer reichen Erndte. Ibid. GOTT wolte / daß die Kinder Israel zur Stifts-Hütten willige Opfer geben solten / Exod. XXV. Und sie gabens gern un williglich Exod. XXXV. Gott aber belohnete ihre Willigkeit mit dem gelobten Milch- und Honig-Lande. Also sol es auch hier geschehen. Darumb gehet willig auff die Berge und holet Holz zum Bau des HERRN. Willig gebet was zu geben ist / daß wir dem HERRN wolgefallen und seine Herrlichkeit sehen. Gewißlich wird der Segen Gottes nicht aus bleiben / da ihr den HERRN ehret von eurem Vermögen : Schaden und Nachtheil aber wird über die jenigen wachen / die dem HERRN zu wieder sind / die zu ihren eigenen Häusern eylen / die in getäffelten Häusern wohnen / un hingegen / des Hauses Gottes vergessen und dessen Bau verhindern helffen. Den GOTT kan ja leicht den Regen des Segens behalten / die dürre des Kummers und Mangels ruffen / die Säcke und Taschen des Vorraths löchricht machen / also daß auch die reich gewesen darben. Drum wers mit GOTT und seinem Hause meinet / wer zukünftiger Straf vorzubeugen gedencket / der spreche über den ersten Grund-Stein / so heute geleget werden soll / mit Freuden also : Dieser Stein den wir auffrichten und legen / soll ein Gottes-Haus werden ; Und dazu will ich helffen und mein bestes thun / so viel GOTT Krafft und Vermögen verley-

Paul. 30. 14.

2. Cor. 9. 7

Exod. 35. 2.

Exod. 35. 26.

22.

Gen. 28. 22.

§

hen

Geistlicher Kirch-Bau.

hen wird. Nun **GOTT** dem **HERREN** der so weit
Gnad gegeben hat/ dem sey Lob/ Ehr/ Preis und Danck das
für. Der helffe ferner zu einem glücklichen Fortgang / und
zu einer erwünschten Vollziehung und gutem Aufgange.
GOTT gebe Mittel und Segen dazu. **GOTT** der
HERR sey uns freundlich/ und fördere das Werk unserer
Hände / ja das Werk unserer Hände woll er fördern Psalm.
XC. 17. **DER** **HERR** hilf **DER** **HERR** laß wol gelingen. Psal.
CXVIII. 25. Danck sey auch numehro Ihrer Churf.
Durchl. zu Sachsen Unserm gnädigsten Herrn/ daß Er auß
löbl. Christl. Milde zu diesem Kirchen-Bau ein ansehnliches
an Holz und andern Beysteuern gnädigst bewilliget / und
sonst durch ein und andere Begnadung seine Liebe zu **GOTT**
und seiner Kirchen sehen lassen ; wie **GOTT** der **HERR**
dort von Serubabel sagt: Ich will meinen Knecht Seru-
babel nehmen / und will Ihn wie einen Petttschafft-
Ring halten/ denn Ich habe ihn erwehlet Hag. 2. 24.
Also laß er ihm auch unsern Chur-Sächs. Serubabel als wie
einen ädlen köstlichen Petttschafft-Ring befohlen seyn / erhal-
te und bewahre Ihn an seiner rechten Hand / daß die wahre
Religion und Kirche unter dem Kauten-Schatten ferner für
allem Anstos und schädlichem Irrsahls-Geist möge Raum/
Platz und Sicherheit finden. Danck sey auch Chur-Fürstl.
Hohen und Vollbedienten/ als Ihrer Chur-Fürstl. Durchl.
Herrn Ober-Forst-Meister zu Kunnersdorff/ dem von Kör-
bitz/ Herrn Ambt-Maß zum Hohnstein und Lohmen/ und an-
dern mehr/ die durch ihren Vorschub zu einem guten Anfan-
ge unsers Baues geholffen haben. **GOTT** lasse Ihre
Wollthaten dißfals erwiesen / Ihm sein wie ein Siegel-Ring
er behalte Ihre gute Werke wie einen Aug-Äpffel Syr. XVII,
18. Und

Psalm. 90. 17.

Psalm. 118. 25.

Hag. 2. 24.

Syr. 17. 18.

Geistlicher Kirch-Bau.

18. Und vergelte Sie mit langem Leben / und aller erspriesslichen Leibes und Seelen Wolfarth.

Sie aber meine geliebte Zuhörer und was für fromme Seelen hier versamlet seyn / die auff den Haupt-Grund Jesum gebauet sind / ja die mit willigem Herzen schon ein merckliches zur Ehre Gottes gethan haben / sie fahren fort guts zu thun / und werden nicht müde. Sie säen hier / daß sie dorten erndten ohne auffhören. Sie geben hier das Irrende / und geniessen dort das Himmlische. Gewislich ihre Wercke werden Ihnen nachfolgen auß dieser streitenden Kirche auf Erden in die Triumphirende Himmlische. Da soll der Gnaden-Lohn folgen. Die GOTT geehret haben / die will er wieder ehren. Dort sollen sie in und bey Christo sein und bleiben allzeit / der will Ihr Schild und grosser Lohn seyn von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Nachfolgende Pastores und Hirthen haben seit der Lutherischen reformation zu Schanda die Christliche Gemeine geweidet
als

Johannes Zwickau.

Bartholomæus Schutting Pirnensis.

Christophorus Bergerus Pirnensis.

M. Gregorius Brendelius Dresdensis.

M. Bartholomæus Scheræus Finster-Waldensis

M. Andreas Cunadus Pirnensis.

M. Christianus Ottenbach Misnensis.

Simon Graffius Schesburgâ Transylvanus.

Auff

2/0 5070 11
Auff den Schandauischen Tempel-Bau!

Es baute Salomo zu Salem Gottes Haus /
Damit sein werthes Volck kunt gehen ein und aus :
Doch als von Juda her der grosse Löwe kommen /
Hat selbe Tempel-Pracht und Zierath abgenommen /
Indem es Schatten-Werck und blosses Vorbild war /
So ging der Fürhang fort / und Moses dein Altar.
Es wurd ein neues Werck zu bauen angefangen
Drauff wir gegründet sind : der Uns hier vorgegangen /
Legt sich zum Eckstein hin / auff dem der Bau besteht ;
So lange bis die Welt zu Grund und Boden geht.
Es truke Babel noch so sehr mit seinen Mauern ;
Des Gottes Zebaoth Gebäu wird ewig tauren /
Der will bey diesem Thun zu allen Zeiten seyn /
Und wie bey dem Stiffts-Gebäu gehn täglich aus und ein.
Wer nun des HERREN Werck nicht gänzlich will verschmähen /
Die Herzk- und Augen-Lust des Gottes Jacobs sehen /
Der eilet williglich mit einer milden Hand /
Dass An- und Fortgang auch bald kömmt zum guten Stand.
Wer eifrig träget bey zum Tempel hier auff Erden /
Desselben reines Herzk wird Gottes Tempel werden :
Wer seinen Tempel-Zoll mit guten Herzen legt ;
Desselben Nahrungs-Schiff wird nicht von Sturm bewegt.
Hier ist noch mein Glück zu ! zum Tempel an der Elbe /
Der HERR der Herrlichkeit vom heiligen Gewölbe
Rufft Eurer Mildigkeit und steter Arbeit zu :
Fort ! mich verlanget fast zu sehen meine Ruh.

J. E. S.



1077

1111



ULB Halle
004 309 308

3



Handwritten text, possibly a title or author name, in a cursive script.



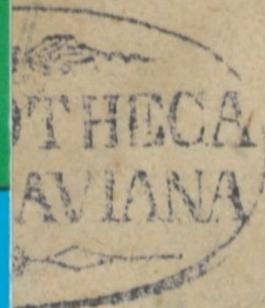


n. 861.



August

M.



Yd
5670



Inches
Centimetres

Kodak
LICENSED PRODUCT
Black
3/Color
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue

KODAK Color Control Patches
© The Tiffen Company, 2000